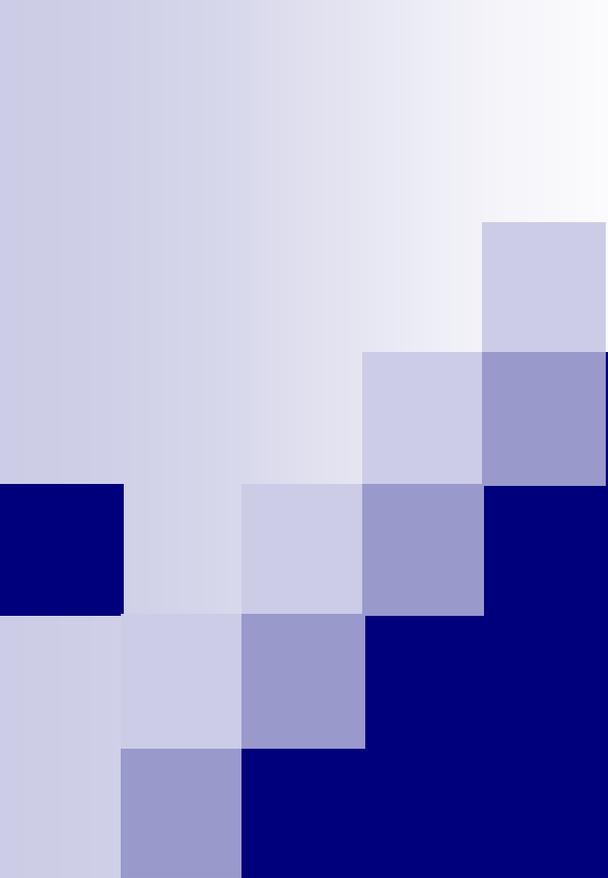




Prof. Dr. Dr.h.c. G. Gabisch



# Eurokrise II

**Vortrag Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Göttingen,  
20. Juni 2012**

Prof. Dr. Dr. h. c. G. Gabisch

**Frei nach einer Internetvorlage**

**Ein Beispiel für das  
Zusammenwirken von Finanz- und  
Realwirtschaft**

**Es ist ein trüber Tag in einer kleinen irischen Stadt. Es regnet und alle Straßen sind leer gefegt. Die Zeiten sind schlecht, jeder hat Schulden und alle leben von Krediten. An diesem speziellen Tag fährt ein reicher deutscher Tourist durch die Stadt, hält bei einem kleinen Hotel und legt einen 100 € Schein auf den Tresen an der Rezeption. Er sagt dem Eigentümer, dass er die Zimmer inspizieren möchte, um vielleicht eines für eine Übernachtung zu mieten.**

- **Der Eigentümer gibt ihm einige Schlüssel und als der Besucher die Treppen hinauf gegangen ist, nimmt der Hotelier den 100 € Schein, rennt zum nächsten Haus und bezahlt seine Schulden beim Schlachter.**
- **Der Schlachter nimmt die 100 €, rennt die Straße runter und bezahlt den Schweinezüchter.**
- **Der Schweinezüchter nimmt die 100 € und bezahlt seine Rechnung beim Futter- und Treibstofflieferanten.**
- **Der Mann bei der Bauern Coop nimmt den 100 € Schein und rennt zur Kneipe und bezahlt seine Getränkerechnung.**
- **Der Kneipenwirt schiebt den Schein zu einer an der Theke sitzenden Dame, die auch harte Zeiten hinter sich hat und dem Wirt einige Gefälligkeiten auf Kredit gegeben hatte.**
- **Die Dame rennt zum Hotel und bezahlt die ausstehende Zimmerrechnung mit dem 100 € Schein.**
- **Der Hotelier legt den Schein wieder zurück auf den Tresen, so dass der wohlhabende Reisende nichts bemerken würde.**

**In diesem Moment kommt der Reisende die Treppe herunter, nimmt den 100 € Schein und meint, dass die Zimmer ihm nicht gefallen. Er steckt den Schein ein und verlässt die Stadt.**

**Niemand produzierte etwas. Niemand verdiente etwas. Wie auch immer, die Stadt ist nun ohne Schulden und man schaut mit großem Optimismus in die Zukunft. Und dies ist das System, wie Finanzmärkte und das EU Rettungspaket funktionieren.**

**Die folgenden Ausführungen ähneln sehr dem Prolog.**

**Ausgangslage:**

- 1. Griechischer Bauer will deutschen Traktor kaufen, hat aber kein Geld.**
- 2. Griechischer Bauer nimmt Kredit auf bei Geschäftsbank.**
- 3. Geschäftsbank nimmt Kredit auf bei griechischer Zentralbank.**
- 4. Griechische Zentralbank schöpft 100.000 EUR, und griechischer Bauer erhält dieses Geld und bezahlt den Traktor.**
- 5. Problem: Wie läuft die Zahlung ab?**

## **Ablauf der Zahlung:**

- 1. Die 100.000 EUR wandern zurück zur griechischen Zentralbank.**
- 2. Diese muss jetzt den Betrag der deutschen Zentralbank gutschreiben.**
- 3. Dafür dient die Europäische Zentralbank als *Clearing Stelle*.**
- 4. Die griechische Zentralbank wird bei der EZB mit 100.000 EUR belastet, und die deutsche Zentralbank erhält eine Gutschrift über 100.000 EUR.**
- 5. Das bedeutet: Die griechische Zentralbank ist bei der EZB Kreditnehmer und die deutsche Zentralbank ist Kreditgeber.**

## **Ablauf der Zahlung:**

- 1. Nun kann die deutsche Zentralbank 100.000 EUR schöpfen.**
- 2. Dieses Geld wandert über eine Geschäftsbank zum deutschen Hersteller des Traktors.**
- 3. Der Hersteller erhält den Kaufpreis des Traktors. So weit, so gut.**
- 4. Doch wie stellt sich jetzt die finanzielle Struktur dieser Situation dar?**

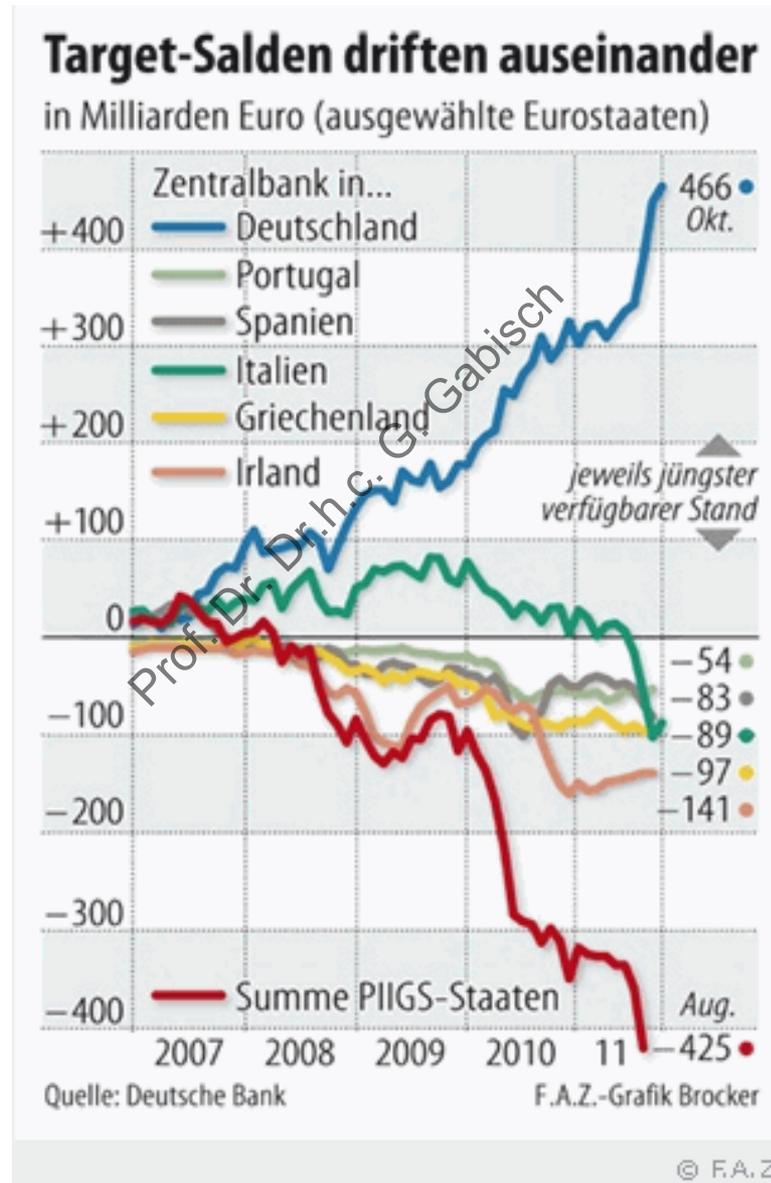
## **Struktur der finanziellen Situation:**

- 1. Die Geldmenge in Griechenland hat sich nicht verändert.**
- 2. Schränkt jetzt die deutsche Zentralbank ihre Kreditvergabe um 100.000 EUR ein, so hat sich die Geldmenge auch in Deutschland nicht verändert.**
- 3. Aber Simsalabim: Der Traktor ackert in Griechenland und nicht in Deutschland.**
- 4. Erklärung dafür: Die deutsche Zentralbank hat über die EZB der griechischen Zentralbank einen Kredit gewährt. Diese hat wiederum der griechischen Geschäftsbank einen Kredit gewährt, und diese hat dem griechischen Bauern einen Kredit gewährt. Also ist die Forderung der deutschen Zentralbank durch den griechischen Bauern gedeckt.**

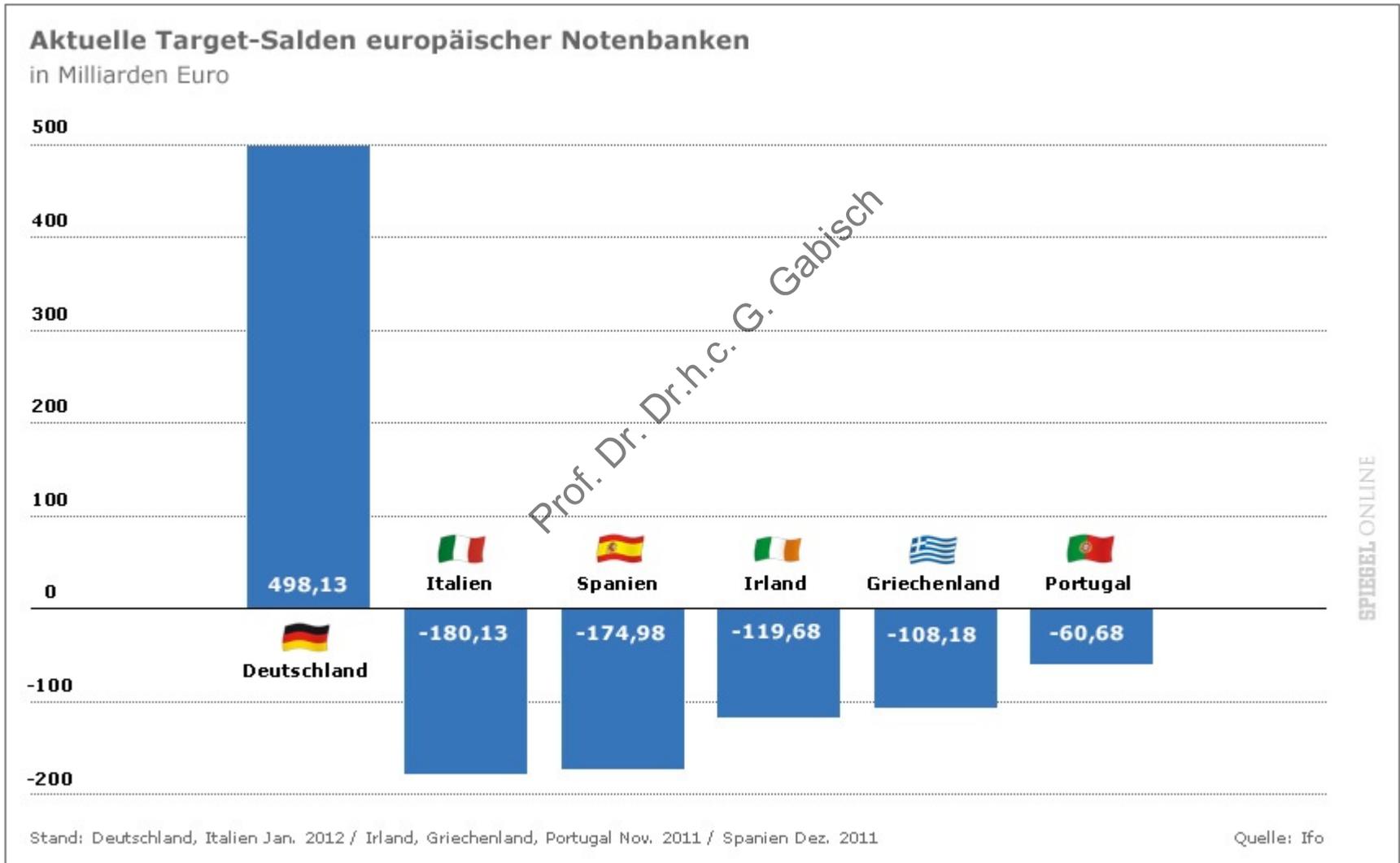
## **Struktur der finanziellen Situation:**

- 1. Oder anders ausgedrückt: Die griechische Zentralbank hat einen negativen Saldo bei der EZB und die deutsche Zentralbank einen positiven.**
- 2. Die Summe dieser beiden Salden ist bei der EZB null, die Salden erscheinen nur bei den nationalen Zentralbanken.**
- 3. Ursprüngliche Idee: Diese Salden gleichen sich im Zeitverlauf ungefähr aus. Daher brauchen sie nicht in Gold oder vergleichbaren Aktiva beglichen zu werden.**
- 4. Daher können in der Praxis diese Salden ungeahnte Höhen erreichen.**

# Entwicklung dieser Salden im Zeitverlauf:



# Aktueller Stand:

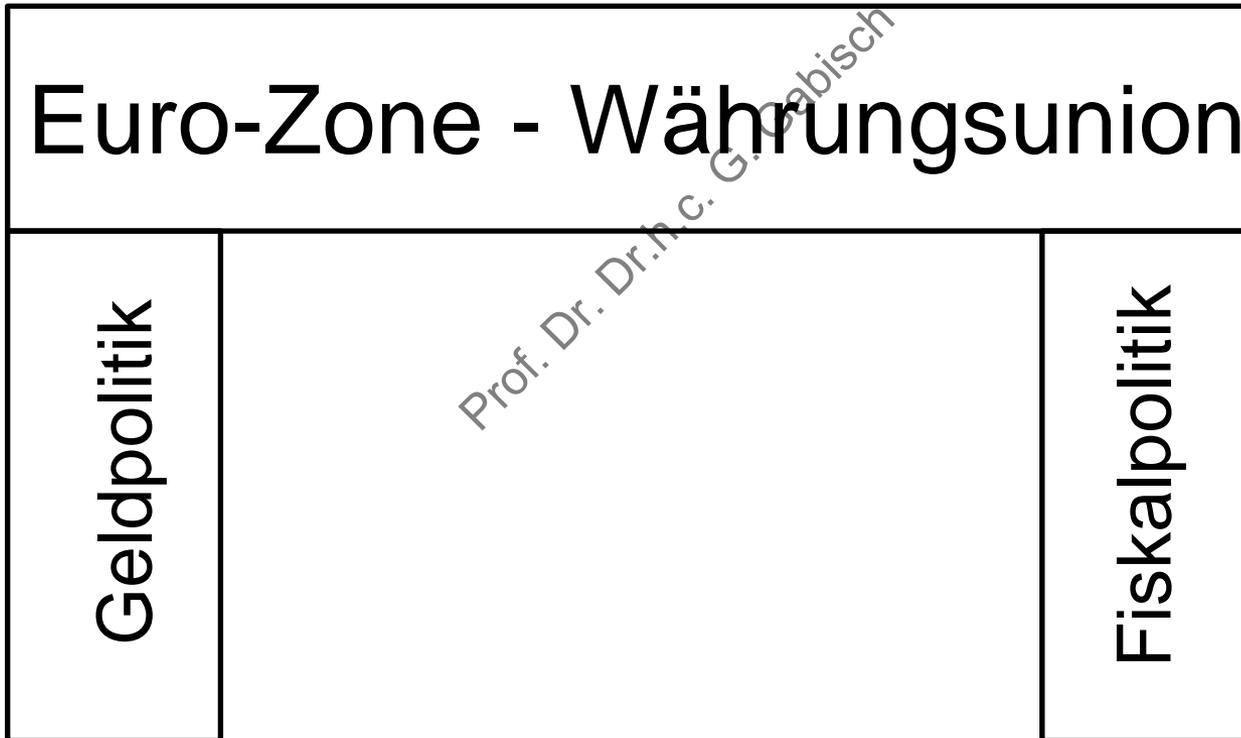


## Ergebnis:

**Die Deutsche Bundesbank finanziert die Leistungsbilanzsalden einschließlich der Nettokapitaltransfers (Kapitalflucht) der PIIGS Staaten, ohne aktiv mitgestalten zu können.**

Prof. Dr. h.c. G. G. G.

## Stützpfeiler der Euro-Zone



# Geldpolitik

Prof. Dr. Dr.h.c. Gabisch

## Europäische Zentralbank

Vertragliche Regelungen: Artikel 105 des Vertrages zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft in der Fassung vom 7. Februar 1992 ; Protokoll (Nr. 4) über die Satzung des Europäischen Währungsinstituts

1. Aufgabe: Preisstabilität
2. Unabhängigkeit von Organen und Einrichtungen der Gemeinschaft und von Regierungen der Mitgliedstaaten

## Europäische Zentralbank

Faktische Entwicklung : Als neue Aufgabe kommt hinzu, Schuldenländer zu finanzieren. Dies geschieht offenkundig in enger Absprache mit Regierungen der Mitgliedstaaten.

Prof. Dr. h.c. G. Gabisch

# Nach dem Treffen der Staats- und Regierungschefs der „Euro-Länder“ vom 08. Mai 2010

Finanzkrise

## Schlimmer Verdacht

*Von Wolfgang Reuter*



Getty Images

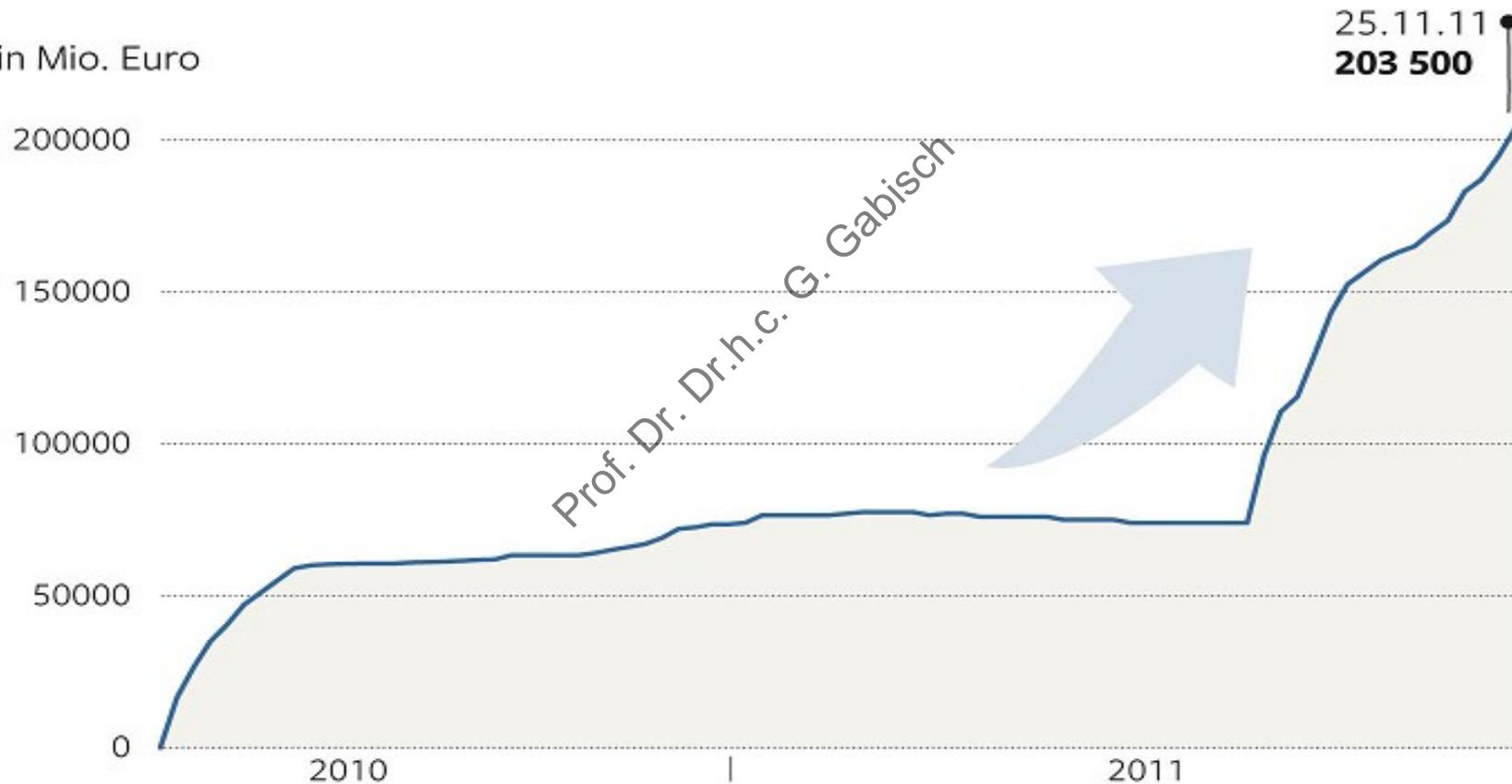
Sarkozy forderte, Trichet gab nach

<http://www.spiegel.de/spiegel/0,1518,697511,00.html>

## Ankauf von Staatsanleihen durch die EZB

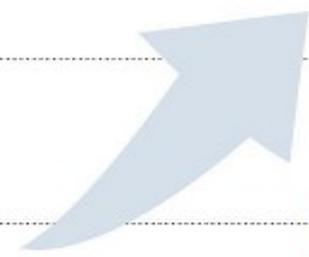
### Summe des EZB-Portfolios mit Problemanleihen

in Mio. Euro



25.11.11  
**203 500**

Prof. Dr. Dr.h.c. G. Gabisch



Die größte Bad Bank Europas

FOTO: WELT ONLINE INFOGRAFIK

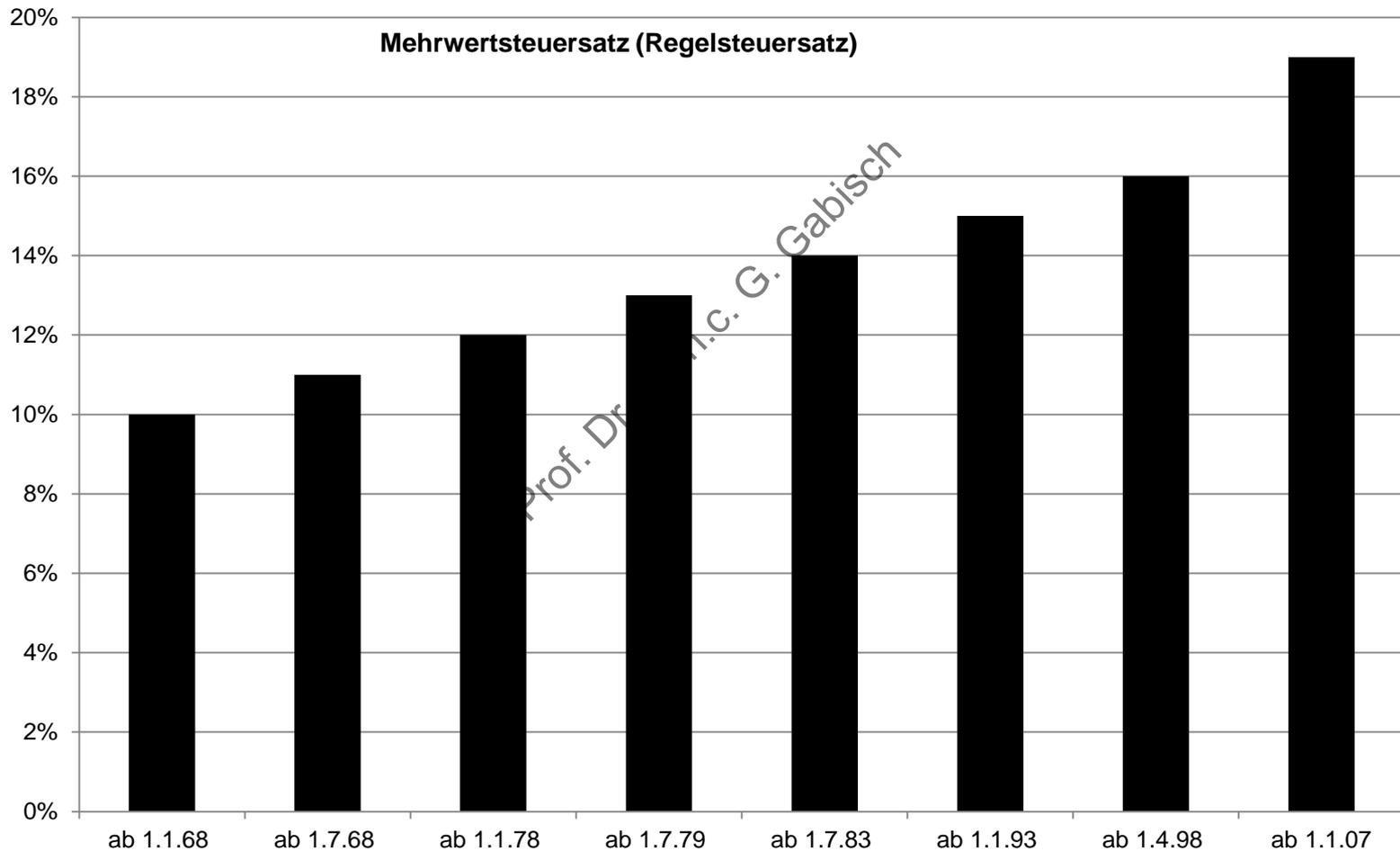
# Fiskalpolitik

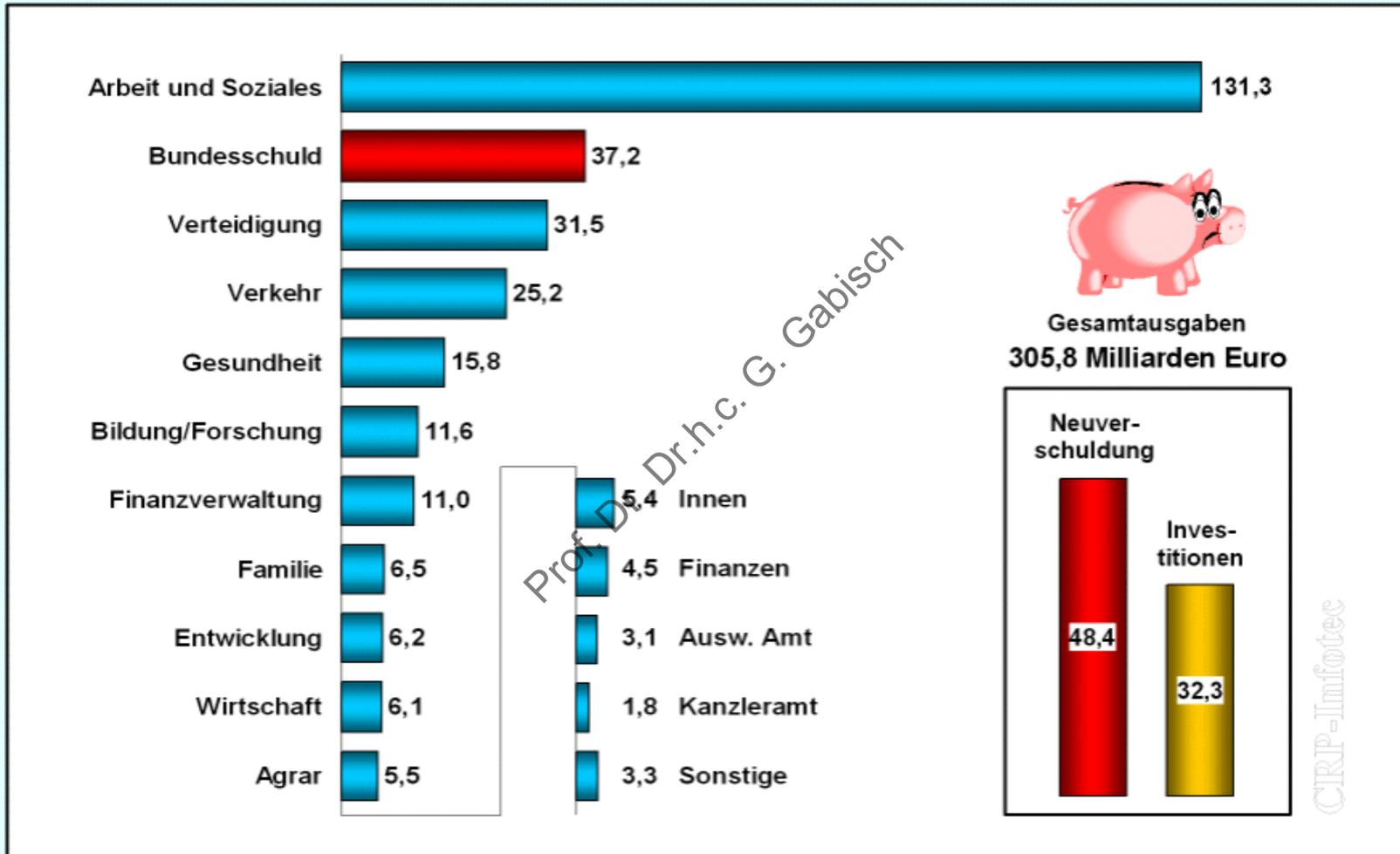
Prof. Dr. Dr.h.c. Gabisch

## Staatsausgaben und Wirtschaftswachstum

- Die Finanzierung der Staatsausgaben geschieht im Wesentlichen durch
  - Steuereinnahmen und**
  - Kredite**
- Wachsen die Staatsausgaben schneller als die Wirtschaft (Bruttoinlandsprodukt), dann müssen die Steuereinnahmen und / oder die Kredite schneller als die Wirtschaft wachsen.

## Entwicklung des Mehrwertsteuersatzes seit 1968





Angaben in Milliarden Euro (Rundungsdifferenzen möglich)

Quelle: Deutscher Bundestag / BMF

**Die beiden Posten Arbeit und Soziales sowie Zinsausgaben (Bundesschuld) betragen zusammen 168,5 Mrd. EUR, das sind 55 % des gesamten Bundeshaushalts 2011.**

Prof. Dr. Dr. h.c. G. Gabius

## Fiskalpolitik in der Euro-Zone

- Stabilitäts- und Wachstumspakt
- No-bail-out-Klausel

Prof. Dr. Dr.h.c. Gabisch

In Anbetracht dieses Problems wurde auf Initiative des damaligen deutschen Finanzministers



Theo Waigel

der **Stabilitäts- und Wachstumspakt** geltendes EU-Recht. Dieser Pakt legt zwei Erfordernisse fest, die von allen Ländern der Eurozone einzuhalten sind:

- 1. Haushaltsdefizit** - Das nationale Haushaltsdefizit darf höchstens 3 v.H. des Bruttoinlandsprodukts betragen.
- 2. Öffentliche Verschuldung** - Die öffentliche Verschuldung darf nicht mehr als 60 v.H. des Bruttoinlandsprodukts betragen.

# Welche Bedeutung haben diese beiden Kriterien?

## Dazu ein Zahlenbeispiel

### 1. Jahr:

BIP = 100

Verschuldung = 60

Kreditaufnahme = 3

**Ergebnis:** Die Kriterien sind erfüllt.

### 2. Jahr:

Verschuldung = 63 !

**Frage:** Wie groß muss das BIP sein, damit 60 % davon eine Verschuldung von 63 ergeben?

### Antwort:

BIP = 105

**Denn:** 60 % von 105 ergibt 63!

# Welche Bedeutung haben diese beiden Kriterien?

## Andere Betrachtungsweise und dazu ein Zahlenbeispiel

**1. Jahr:** Verschuldung = 60  
Kreditaufnahme = 3

**2. Jahr:** Verschuldung = 63 !

**Frage:** Um wieviel Prozent ist die Verschuldung gewachsen?

**Antwort:** um  $(60 + 3) / 60 = 1,05$ , also  
um **5 %** !

## **Bedeutung dieser beiden Kriterien:**

**Beide Kriterien sind nur zu erfüllen, wenn das gesamtwirtschaftliche Wachstum 5 % beträgt, da die öffentliche Verschuldung mit 5 % wächst!**

Prof. Dr. G. Gebisch

## **Ökonomischer Sinn dieser beiden Kriterien:**

**Bei einem gesamtwirtschaftlichen Wachstum von 5 % wächst die öffentliche Verschuldung wie das BIP.**

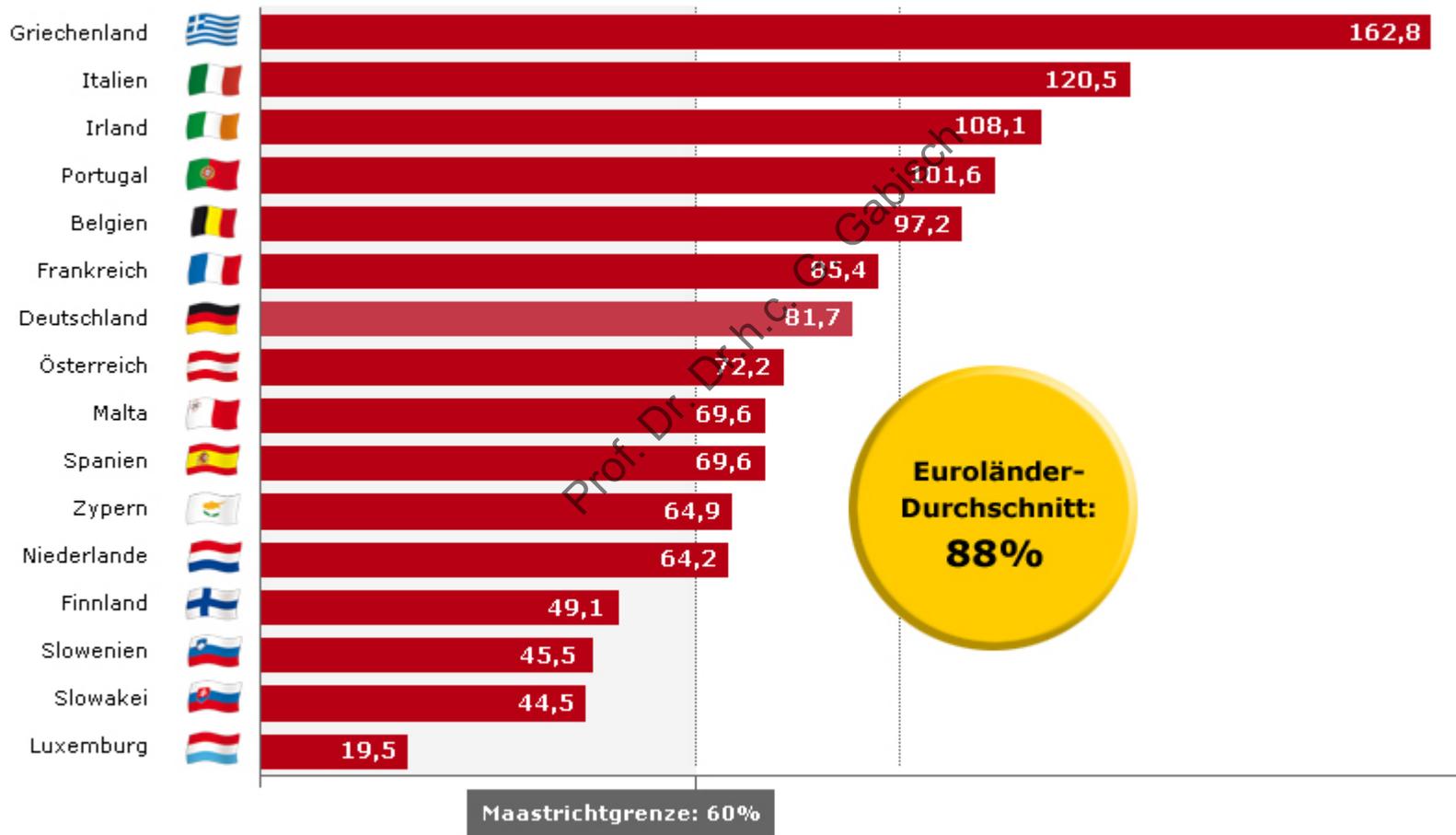
**Dann können auch die Steuereinnahmen mit 5 % wachsen, und die wachsende öffentliche Verschuldung kann durch die wachsenden Steuereinnahmen bedient werden.**

**Konsequenz: Der Anteil der Zinslast am Staatshaushalt bleibt konstant.**

# Schuldenstand in Euroland

## Staatsverschuldung der Euro-Länder 2011

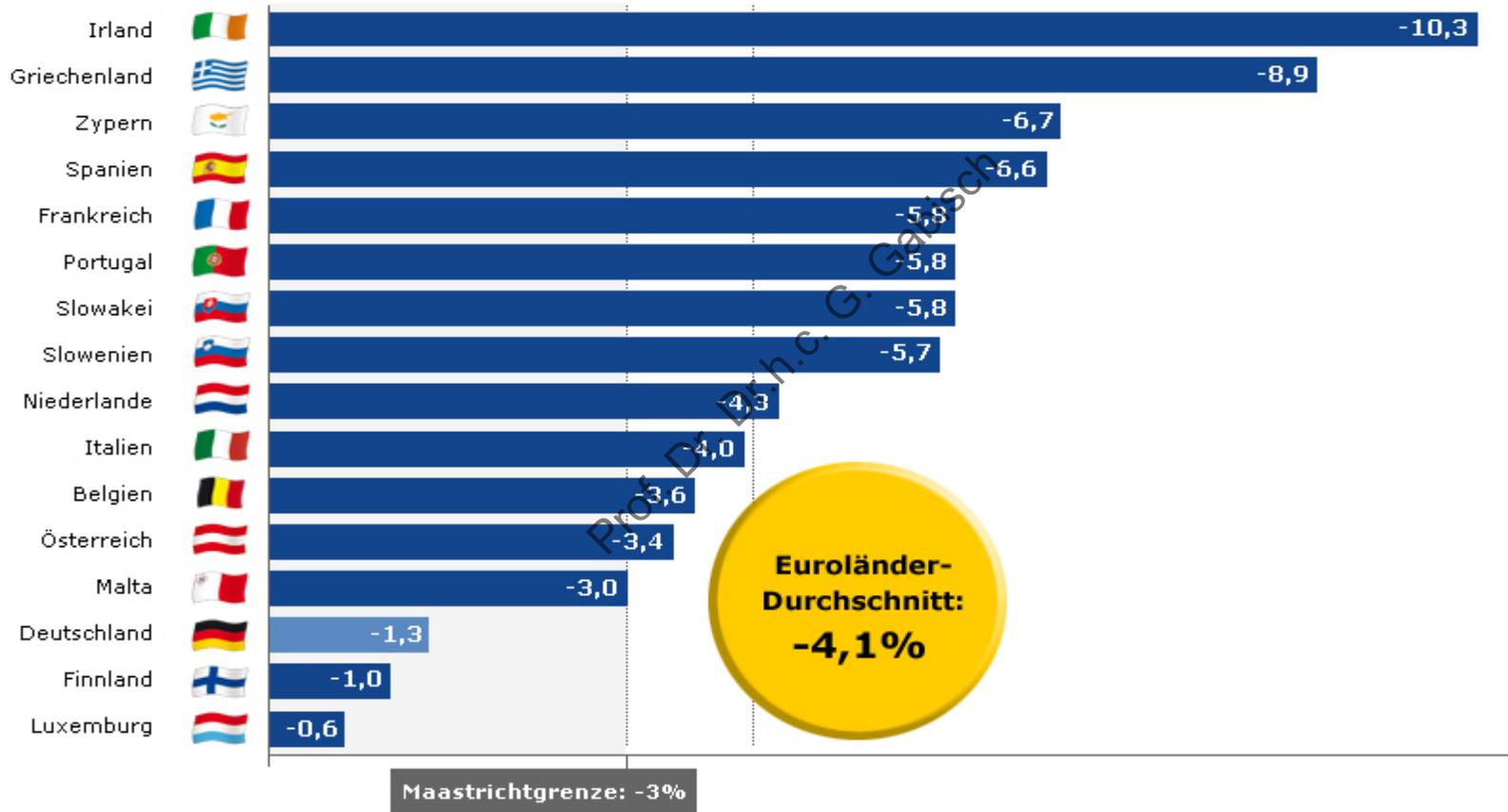
Angaben in Prozent des Bruttoinlandsprodukts



# Kreditaufnahme in Euroland

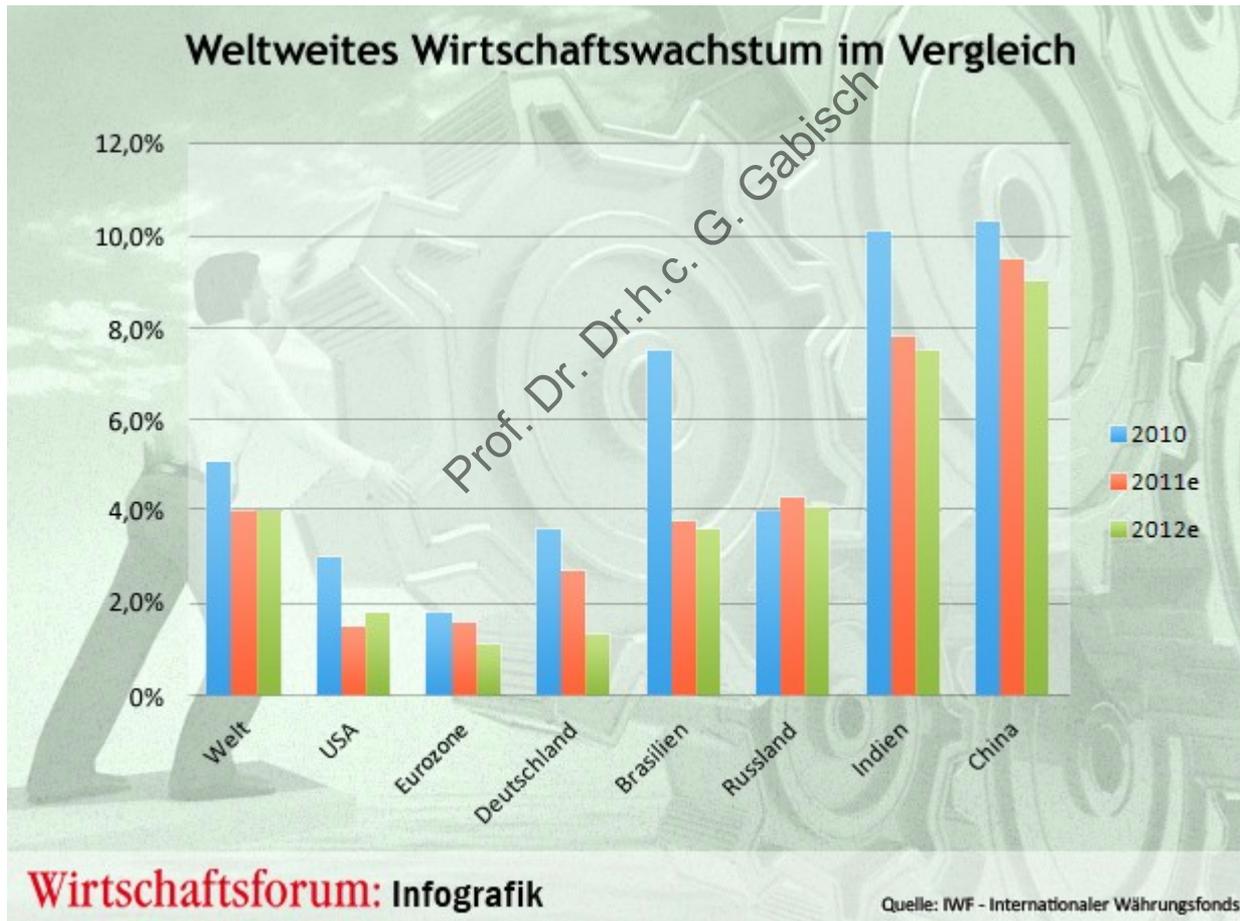
## Haushaltsdefizit der Euro-Länder 2011

Angaben in Prozent des Bruttoinlandsprodukts (Prognose)



# Wachstum von Krediten und Wirtschaft in Euroland, 2011

Wachstum der Kredite =  $4,1 / 88 = 4,7 \%$



## Fiskalpolitik in der Euro-Zone: No-bail-out-Klausel

Der "Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union" hieß bis zum 30.11.2009 „Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft“ und hatte eine abweichende Artikelabfolge; er besagt im Artikel 125 (ex-Artikel 103 EGV):

(1) ... . **Ein Mitgliedstaat haftet nicht für die Verbindlichkeiten der Zentralregierungen, der regionalen oder lokalen Gebietskörperschaften oder anderen öffentlich-rechtlichen Körperschaften, sonstiger Einrichtungen des öffentlichen Rechts oder öffentlicher Unternehmen eines anderen Mitgliedstaats und tritt nicht für derartige Verbindlichkeiten ein... .**

# Wie sich die Dinge dynamisch entwickeln:

## 1. Stufe: 25. / 26. März 2010

EU-GIPFEL

21.03.2010

### Deutschland gegen Beschluss über Griechen-Hilfe

Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) lehnt einen Beschluss über Finanzhilfen für Griechenland beim EU-Gipfel ab. Laut Merkel gehört die Entscheidung nicht auf die Tagesordnung. Damit stellt sich die Bundesregierung gegen Forderungen der EU-Kommission. Auch den Griechen passt der deutsche Kurs nicht.

ARTIKEL TI



<http://www.welt.de/wirtschaft/article6868899/Deutschland-gegen-Beschluss-ueber-Griechen-Hilfe.html>

**Also deutscher Beitrag: 0 EUR**

**Wie sich die Dinge dynamisch entwickeln:**

### **2. Stufe: 20. April 2010**

#### **Griechenland-Krise**

Die Euro-Länder wollen Griechenland im Notfall im ersten Jahr bilaterale, koordinierte Kredite von bis zu 30 Milliarden Euro bereitstellen zu einem Zinssatz von etwa 5 Prozent. Deutschland würde davon 8,4 Milliarden Euro und damit die größte Summe innerhalb der Euro-Gruppe beisteuern. Hinzu kämen Hilfen des Internationalen Währungsfonds (IWF).

<http://www.euractiv.de/finanzplatz-europa/artikel/griechenland-nothilfe-als-plan-zum-rechtsbruch-002976>

**Also deutscher Beitrag: 8,4 Mrd. EUR**

Wie sich die Dinge dynamisch entwickeln:

### 3. Stufe: 02. Mai 2010

#### Laut Veröffentlichung des Deutschen Bundestags:

Wissenschaftlicher Dienst, Infobrief WD 11- 3000 -103/10

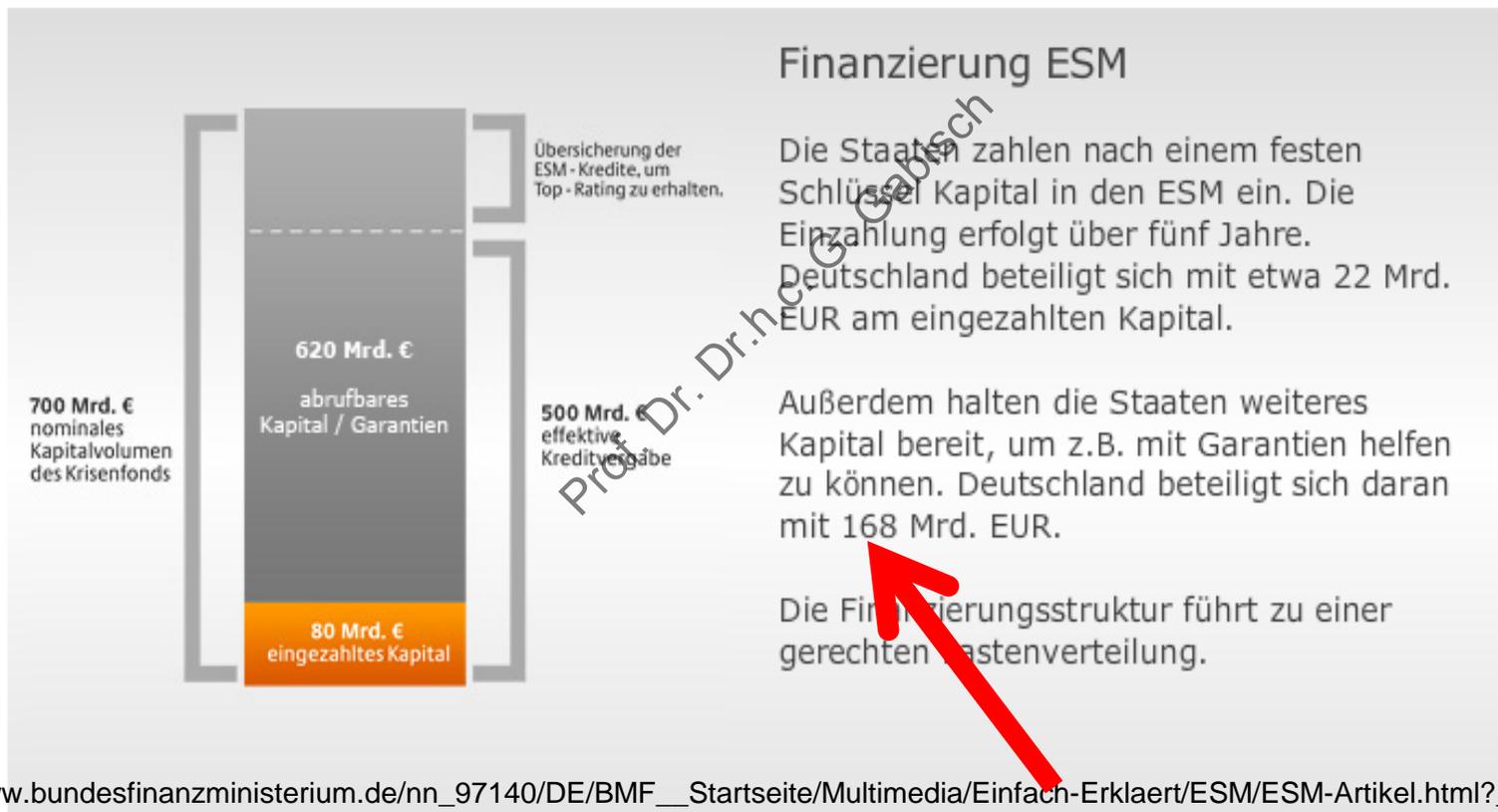
Kreditrahmen für Griechenland: Dieser soll ein Kreditvolumen von insgesamt 110 Mrd. Euro umfassen, das in Höhe von 80 Mrd. Euro durch die Staaten der Euro-Gruppe aufgebracht wird; weitere 30 Mrd. Euro stellt der IWF zur Verfügung.<sup>4</sup> Der auf Deutschland entfallende Anteil an dem in Form bilateraler Kredite zu gewährenden Hilfspaket für Griechenland beträgt für den gesamten Zeitraum 22,4 Mrd. Euro.

**Also deutscher Beitrag: 22,4 Mrd. EUR**

Wie sich die Dinge dynamisch entwickeln:

## 4. Stufe: 12. März 2011

### Die Funktionsweise des ESM



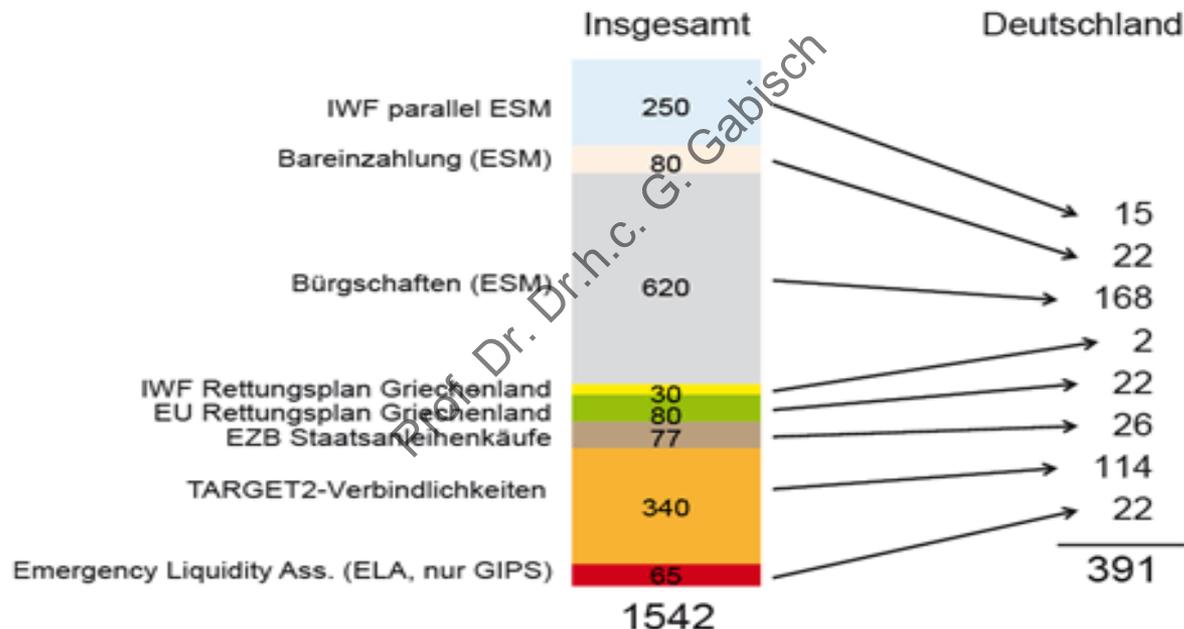
**Also deutscher Beitrag: 168 Mrd. EUR**

# Aktuelle Krise

Wie sich die Dinge dynamisch entwickeln:

## 5. Stufe: Gesamtbetrachtung Frühjahr 2011

Haftungssummen (Mrd. Euro)



TARGET2-Verbindlichkeiten: Nur GIPS-Länder

Quelle: H.-W. Sinn, Ifo Institut

[http://www.cesifo-group.de/portal/page/portal/ifoHome/B-politik/10echomitarb/\\_echomitarb?item\\_link=ifostimme-sz-2011-04-03.htm](http://www.cesifo-group.de/portal/page/portal/ifoHome/B-politik/10echomitarb/_echomitarb?item_link=ifostimme-sz-2011-04-03.htm)

**Also deutscher Beitrag: 391 Mrd. EUR Gesamthaftung**

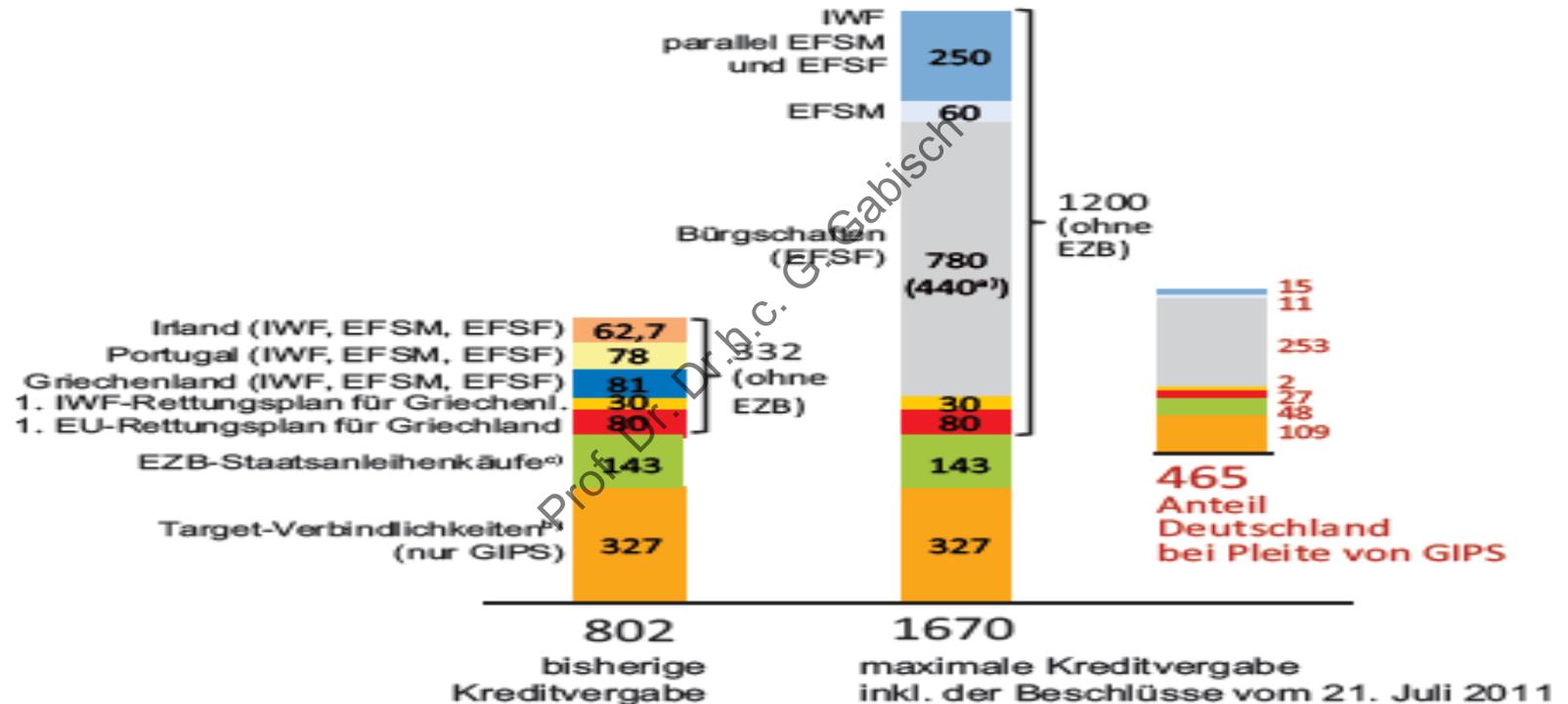
# Aktuelle Krise

Wie sich die Dinge dynamisch entwickeln:

## 6. Stufe: Gesamtbetrachtung Sommer 2011

Abb. 1

Die europäischen Haftungssummen  
Mrd. Euro



<sup>a)</sup> AAA-Kreditgewährung. - <sup>b)</sup> Target: Stand Ende Juni 2011. - <sup>c)</sup> Staatsanleihekäufe: Stand: 9. September 2011.

Quelle: Zusammenstellung und Berechnung des ifo Instituts.

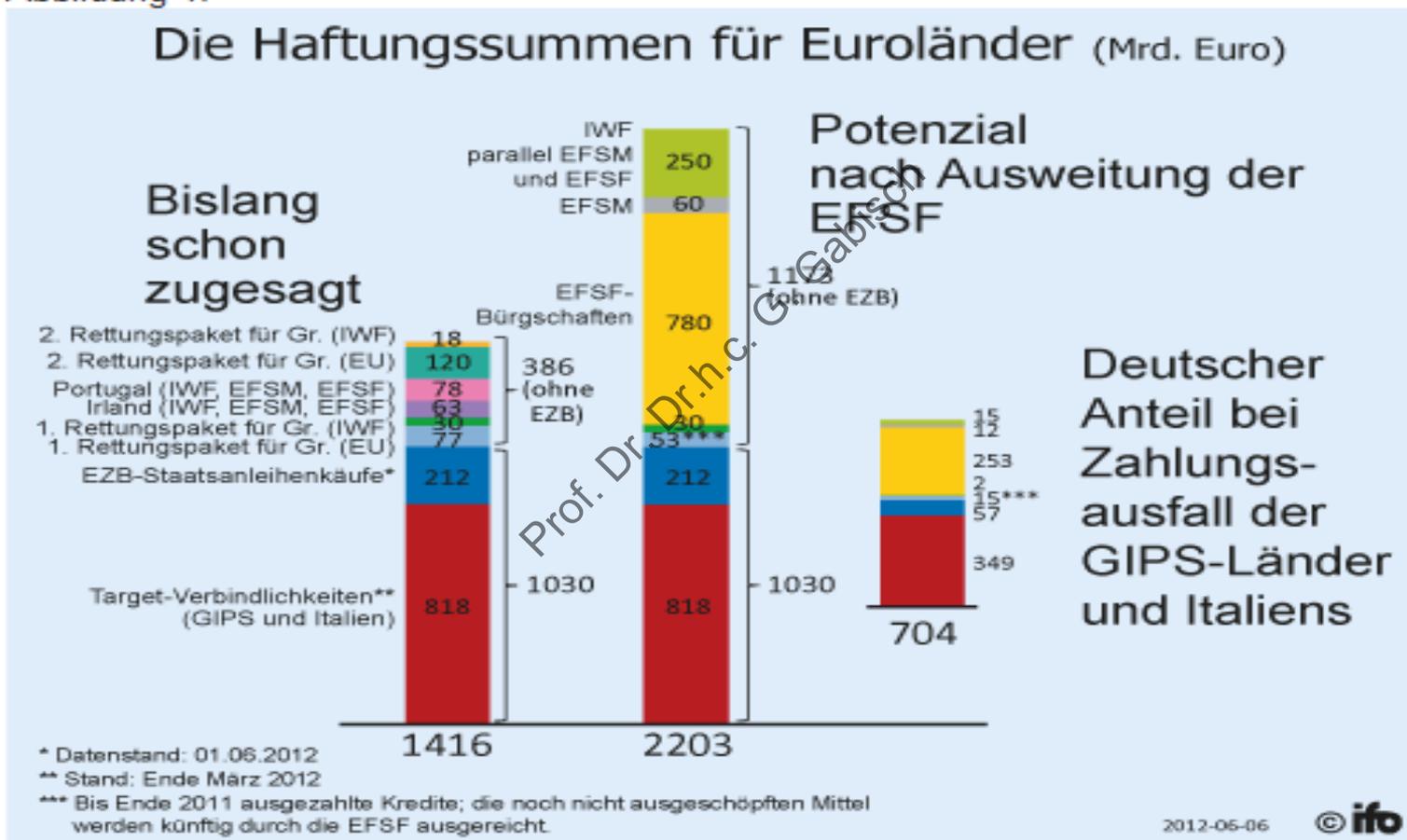
ifo Schnelldienst 17/2011 – 64. Jahrgang

**Also deutscher Beitrag: 465 Mrd. EUR Gesamthaftung**

# Aktuelle Krise

Wie sich die Dinge dynamisch entwickeln:

## 7. Stufe: Gesamtbetrachtung Sommer 2012



**Also deutscher Beitrag: 704 Mrd. EUR Gesamthaftung**

## Zusammenfassung

<b>1. Stufe: 25. / 26. März 2010</b>	<b>0,0 EUR</b>
<b>2. Stufe: 20. April 2010</b>	<b>8,4 Mrd. EUR</b>
<b>3. Stufe: 02. Mai 2010</b>	<b>22,4 Mrd. EUR</b>
<b>4. Stufe: 12. März 2011</b>	<b>168,0 Mrd. EUR</b>
<b>5. Stufe: Frühjahr 2011</b>	<b>391,0 Mrd. EUR</b>
<b>6. Stufe: Sommer 2011</b>	<b>465,0 Mrd. EUR</b>
<b>7. Stufe: Sommer 2012</b>	<b>704,0 Mrd. EUR</b>

# Würdigung des deutschen Beitrags

**Deutschland haftet für ca. 704 Mrd. EUR. Zum Vergleich: Der Bundeshaushalt 2012 beläuft sich auf 306 Mrd. EUR. Tritt für Deutschland die Haftung ein, bedeutet dies: Mehr als zwei Jahre fällt die Finanzierung des Bundes aus; kein Bundesministerium wird finanziert, keine Oberste Bundesbehörde, keine nachgeordnete Behörde. Das öffentliche „Bundesleben“ kommt mehr als zwei Jahre zum Erliegen.**

**Fazit: Die Währungsunion ist unter dem Druck der Schulden- und Eurokrise zu einer Schulden- und Transferunion weiterentwickelt worden. Das BMF selbst spricht bereits von einer „Wirtschafts- und Währungsunion 2.0“**

INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

21.06.2011

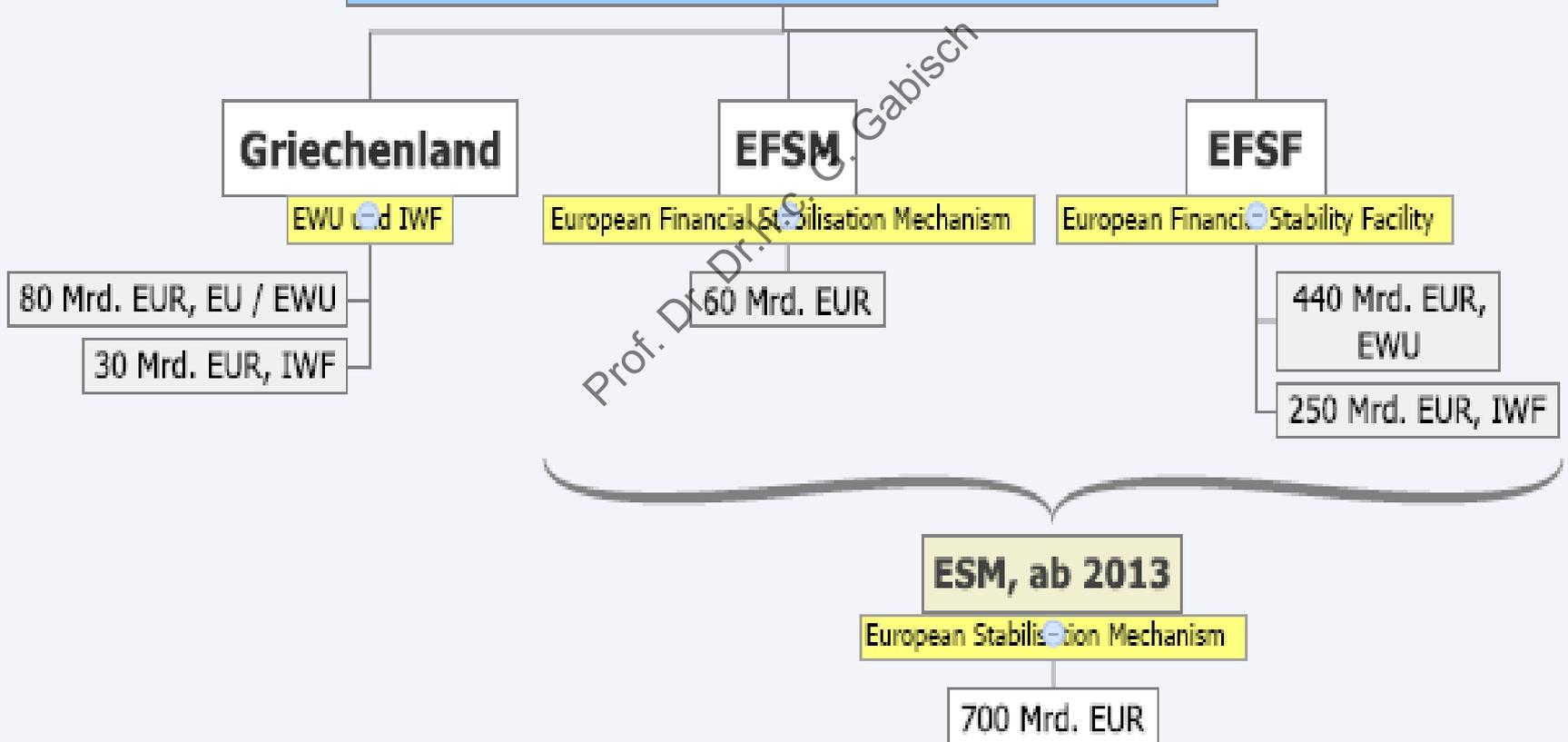


## Tagung des ECOFIN-Rats am 20. Juni 2011 in Luxemburg

Die Wirtschafts- und Währungsunion  
2.0 nimmt Formen an: Endgültige  
Textfassungen der  
Gesetzgebungsvorschläge zur Reform

der wirtschaftspolitischen Steuerung und über einen  
permanenten Krisenfonds ab 2013 – den Europäischen  
Stabilitätsmechanismus (ESM).

## Europäische Rettungsfonds



Mit der Schaffung des *European Stabilisation Mechanism* (ESM) ist das bail-out-Verbot faktisch aufgehoben.

Die korrekte Bezeichnung des ESM müsste lauten:

**Euro-Bail-out-Fonds**

## Griechenland und seine Staatsausgaben

<http://www.wiwo.de/politik-weltwirtschaft/ifo-chef-sinn-iwf-sollte-sich-um-griechenland-kuemmern-424034/>

Lohnkosten der Staatsbediensteten stiegen von 1999 bis 2008 um 62 Prozent schneller als im Durchschnitt der Euro-Zone

Die Sozialleistungen stiegen um 74 Prozent schneller als die Wirtschaftskraft

Die Renten steigen nach nur 15 Beitragsjahren auf unglaubliche 111 Prozent des Nettolohns der Beitragszahler

**Das Kernproblem besteht darin, dass die griechischen Bürger ihren Konsum und ihre Produktivität einander anpassen müssen.**

- 1. Möglichkeit: Die Produktivität wird dem Konsumniveau angepasst. Dies ist ein Problem der Entwicklungshilfe und soll hier nicht weiter untersucht werden.**
- 2. Möglichkeit: Das Konsumniveau wird auf das Produktivitätsniveau abgesenkt. Dies wird im Folgenden weiter untersucht.**

## Zinsentwicklung in der Eurozone, insbesondere in Griechenland



**Vor Einführung des Euro waren die Zinsen in Griechenland hoch, verhinderten damit eine übermäßige Kreditaufnahme, so dass der Konsum der Produktivität entsprach.**

**Nach Einführung des Euro sanken die Zinsen auf bis dahin unbekannt niedriges Niveau mit der Folge, dass die Kreditaufnahme zunahm. Diese wachsenden Kredite dienten dann aber nicht der Finanzierung zusätzlicher Investitionen, sondern der Finanzierung zusätzlichen Konsums. Jetzt muss der Konsum wieder auf ein erträgliches Maß gesenkt werden.**

## **Zu erwartende Konsequenzen für Griechenland:**

- 1. Austritt aus dem Eurosystem und Wiedereinführung der Drachme.**
- 2. Drastische Abwertung der Drachme gegenüber dem Euro.**
- 3. Dadurch steigende internationale Wettbewerbsfähigkeit.**
- 4. Die ausstehenden Euroschulden würden nicht bedient oder eventuell in andere Papiere mit längerer Laufzeit und niedrigeren Zinssätzen umgetauscht.**

## **Zu erwartende Konsequenzen für Gläubigerländer / Eurosystem:**

- 1. Kreditgeber, vor allem die Geschäftsbanken, müssen ihre Forderungen gegen Griechenland drastisch abschreiben.**
- 2. Es entstünde eine neue Bankenkrise.**
- 3. Systemrelevante Banken (to big to fail) müssten erneut gestützt werden und zwar mit Steuergeldern.**
- 4. Wer trägt also letzten Endes einen großen Teil der Last?**

**Der Steuerzahler!**

## **Alimentation Griechenlands durch die übrigen Staaten**

- 1. Ist kurzfristig möglich und wird zur Zeit auch gemacht.**
- 2. Langfristig ist eine solche Alimentation sicher nicht möglich und soll daher auch nicht weiter untersucht werden.**

Prof. Dr. Dr. h.c. G. Gabisch

## Perspektiven für das Euro-System

**Der langfristige Bestand des Eurosystems hängt ab von:**

- 1. Haushaltsdisziplin aller Mitgliedsstaaten**
- 2. Bereitschaft der Regierungen zu Reformen**
- 3. Bereitschaft der Bevölkerung, Sanierungsmaßnahmen zu ertragen**
- 4. Verhalten der Europäischen Zentralbank**

## Risiken und Chancen - Deutschland

### Risiken:

- **dauerhafte Finanzierung der Schulden anderer Staaten**
    - **Eurobonds**
    - **Bankenunion**
  - **steigende Zinsen auf Bundesschuld**
- } **Moral Hazard**

### Chancen:

- **Stabilisierung wichtiger Exportmärkte**
- **Verstetigung des europäischen Einigungsprozesses**

## Risiken und Chancen - Schuldnerländer

### Risiken:

- **schmerzhafteste reale Anpassungsprozesse**
- **Insolvenz**

### Chancen:

- **Überwälzung von Schulden auf Partnerländer**
- **sinkende Zinsen auf Staatsschulden**

Prof. Dr. Dr.h.c. G. Gabisch

# Nach der Wahl in Griechenland am 17.06.2012

## Reaktionen und Erwartungen

Prof. Dr. Dr.h.c. P. Gabisch

# Kurzkommentar der Wirtschaftswoche

Montag, 18. Juni 2012

» Registrieren » Login / Depot

**Wirtschafts**  
**Woche**

Startseite

Unternehmen

Finanzen

Politik

Erfolg

Techno

Deutschland

Europa

Ausland

Konjunktur

THEMA

Schuldenkrise

17.06.2012

KOMMENTARE  22

★★★★★

Samaras-Sieg

## Griechenland wählt den Tod auf Raten

von Tim Rahmann

Die pro-europäischen Kräfte gewinnen knapp die Neuwahlen in Athen. Der große Knall bleibt damit aus, für Deutschland wird es nun aber wohl erst so richtig teuer.

Prof. Dr. Dr.h.c. G. Gabisch

18.06.2012



## Griechenland-Wahl

### Börsen bleiben in Krisenstimmung



REUTERS

Dax-Anzeige in Frankfurt am Main: Tendenz seitwärts bis abwärts

**Der Sieg der Euro-Befürworter in Griechenland hat die Finanzmärkte nicht beruhigt. Die Investoren glauben nicht an ein Ende der Krise: Der Euro fällt auf ein Monatstief, die Dax-Gewinne schmelzen wieder ab und die Renditen spanischer Staatsanleihen steigen weiter.**

Mittwoch, 20. Juni 2012 » Registrieren » Login / Depot

**Wirtschafts  
Woche**

Startseite | Unternehmen | Finanzen | **Politik** | Erfolg | Techno  
Deutschland | **Europa** | Ausland | Konjunktur

**THEMA** **Schuldenkrise**

20.06.2012 KOMMENTARE 11 ★★★★★

**Euro-Rettung**

## Manuel Barroso wird vom Partner zum Gegner

Regierung und Opposition ringen in Berlin um Fiskalpakt und den neuen Rettungsschirm. Derweil werden in Brüssel die nächsten Schritte der europäischen Integration vorbereitet. Insbesondere EU-Kommissionspräsident Manuel Barosso fordert von Deutschland die Übernahme weiterer Risiken. Die Solidarität mit den Krisenländern droht die Leistungskraft der Deutschen zu überfordern.

Prof. Dr. Dr.h.c. G. Gabisch

**Ich freue mich auf meinen Vortrag im  
nächsten Jahr:**

# **Eurokrise III**

**Ende des Vortrags**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Prof. Dr. Dr.h.c. Günter Gabisch

**Professor em. Dr. Dr. h. c. Günter Gabisch**  
**[g.gabisch@t-online.de](mailto:g.gabisch@t-online.de)**